

Brigitte Müller, Wuppertal, [www.mediconcept.org](http://www.mediconcept.org)

## **Zum Tod von Dr. Ulrich Stöbel**

Die Nachricht von Ulrich Stöbel Tod erreichte mich nicht überraschend – und doch unvorbereitet. Denn Uli war auch für mich eine wichtige „Konstante“ in meinem Leben und ein sehr bedeutender Mensch.

Wir lernten uns bereits während meines Studiums an der Freiburger Universität kennen:

Für die damalige Hochschullehrer- sowie die Studentengruppe der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hatten wir 1982 eine Ringvorlesung zum Thema „Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“ und 1984/85 u.a. eine zu „Neuen Technologien als Herausforderung an die Wissenschaften“ konzipiert, umgesetzt und publiziert.

Nachdem ich 1988 nach Nordrhein-Westfalen zurückgegangen war, „entdeckte“ Uli mich auf Grundlage einer Publikation zu unserem Krankenhausprojekt „Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitszirkel als Instrumente der Gesundheitsförderung im Krankenhaus“ wieder.

Kurz darauf und lud er mich zusammen mit meinem damaligen Kollegen an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Eckhard Münch, zum 8. Freiburger Symposium „Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst“ als Referentin zum so genannten „Solinger Modell“ ein.

Insgesamt konnte ich seit 1994 allein zwölfmal von Konzepten, Erfahrungen und Anforderungen rund um Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern und das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) in Einrichtungen des Gesundheitswesens berichten. Und auch als Teilnehmerin wurden die Symposien zu einer festen Größe in meinem Leben.

Neben den häufigen persönlichen Begegnungen und zum Teil auch gemeinsam durchgeführten Workshops mit Uli während der Symposien haben wir uns u.a. auch bei einigen nationalen und internationalen Fachtagungen getroffen. Zudem waren wir gleichzeitig Mitglied verschiedener Wissenschaftlicher Projektbeiräte in der Hans Böckler Stiftung.

Darüber hinaus gab es immer wieder den unmittelbaren Austausch über unsere jeweiligen Projekte und Vorhaben, über Publikationen und vieles andere mehr. Uli schlug mich auch als Kooperationspartnerin der FFAS vor.

Uli war und blieb für mich immer ein „Vorbild“: Unter anderem durch seine konsequente Verbindung einer enormen fachlichen Expertise verbunden mit der Neugierde, über den eigenen wissenschaftlichen Tellerrand hinaus zu blicken, durch sein pädagogisches, bildungs- und hochschulpolitisches Engagement, mit seinem Gespür für sich abzeichnende Entwicklungen und Trends und nicht zuletzt durch seine ungeheure Fähigkeit und Freude, Menschen „auf Augenhöhe“ zusammenzubringen.

Mit traurigen Grüßen und mit großer Dankbarkeit, dass wir uns so lange begegnen durften.

Wuppertal, im Juli 2024

Brigitte Müller